

Ökologie und Steuern Steuern und Wachstum

Inzell, 16. November 2019

Dipl.-Kfm. Michael Jäger
Vizepräsident

1

Steuerpolitik Deutschland und Europa (I)

- Einnahmen-Ausgaben-Lücke?
- Wer zahlt überhaupt Steuern
- Steuerwettbewerb (inkl. Erbschaftsteuer)
- Steuern und Wachstum
- Lösungsansätze und Denkmodelle im Steuerbereich

2

Steuerpolitik Deutschland und Europa (II)

- EU-Digitalsteuer
- Keine nationale CO₂ Steuer!
- Forderungen des BdSt

3

Clean Vehicle Richtlinie und ihre Folgen

- Clean Vehicle Richtlinie und ihre Folgen
- Beispiel ÖPNV-Busse Augsburg
- Forderungen des BdSt

4


BdSt Bund der Steuerzahler
Bayern e.V.



**Stoppt das
Geldverbrennen!**

www.stop-esm.org

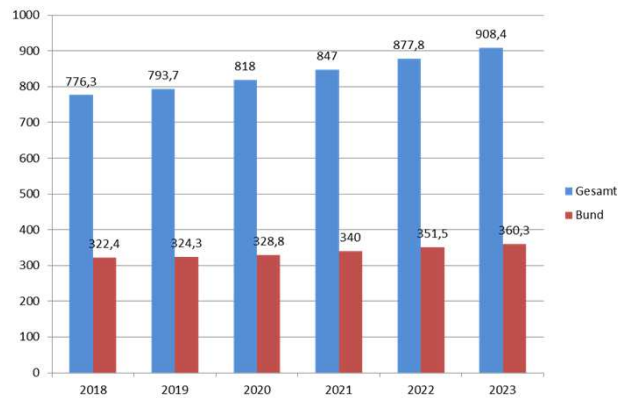
5



EINNAHMEN-AUSGABEN-LÜCKE?

6

Steuereinnahmen Deutschland 2018-2023



Schätzung Mai 2019
 Mindereinnahmen gegenüber Haushalt und Eckwerte 2020 -2023: -10,5 Mrd. Euro (Bund)
 Mindereinnahmen gegenüber Schätzung November 2018: 70,6 Mrd. Euro (Bund)

7

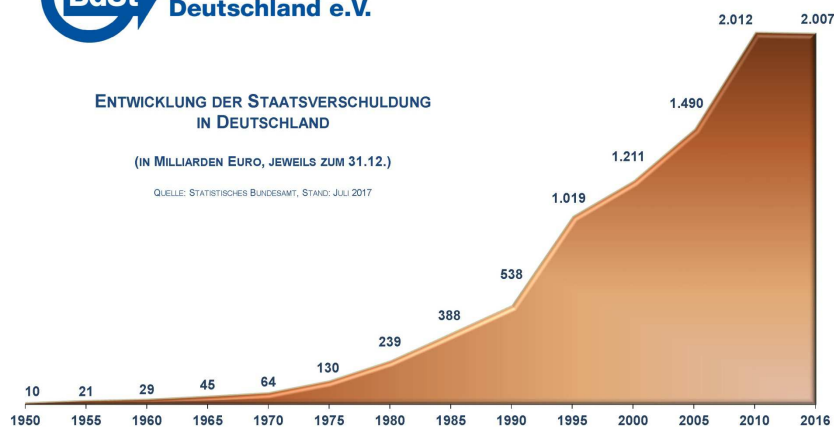


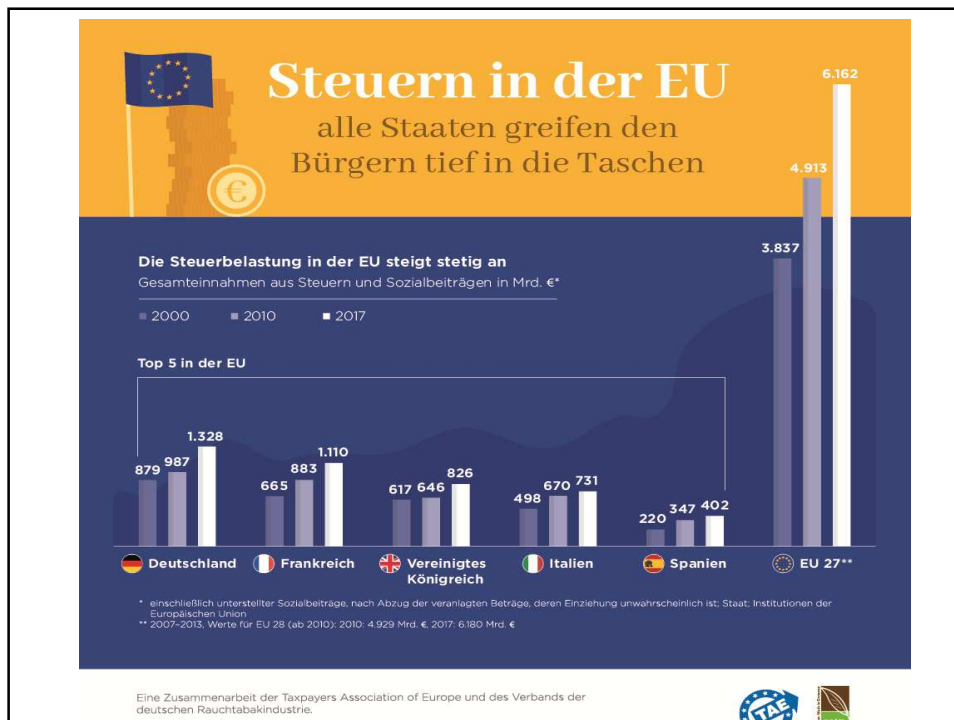
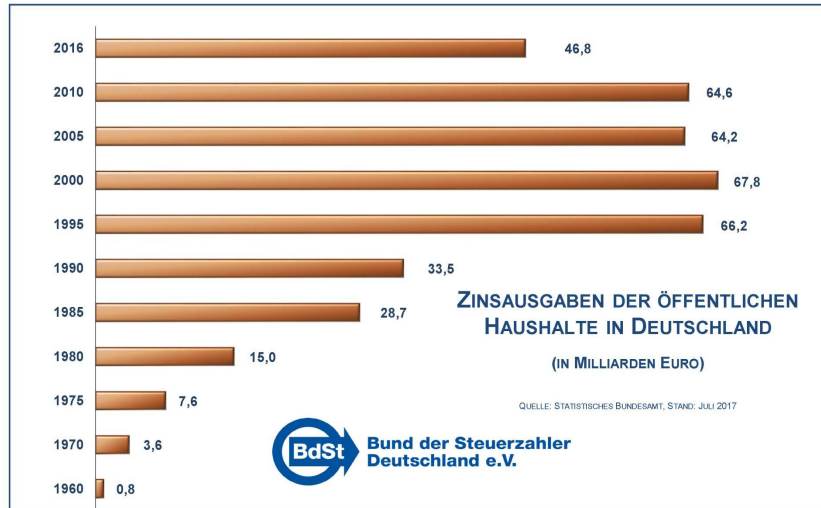
**Bund der Steuerzahler
 Deutschland e.V.**

ENTWICKLUNG DER STAATSVerschULDUNG IN DEUTSCHLAND

(IN MILLIARDEN EURO, JEWEILS ZUM 31.12.)

QUELLE: STATISTISCHES BUNDESAMT, STAND: JULI 2017





Verbrauchssteuern sollen die Bürger erziehen – ganz vorne Energie und Tabak

Steuereinnahmen aus Verbrauchssteuern in Deutschland nach Steuerarten



Eine Zusammenarbeit der Taxpayers Association of Europe und des Verbands der deutschen Rauchtakindustrie.
Quelle: Statistisches Bundesamt



STEUERN UND ABGABEN

Wer zahlt überhaupt Einkommensteuer?

Mittelstandsbauch

Steuerkeule für mittlere Einkommen

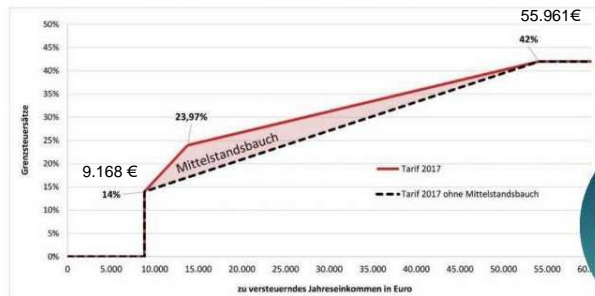


Was ist der Mittelstandsbauch?
Der besonders steile Anstieg am Beginn des Steuertarifs



Sie wollen mehr wissen?
Bestellen kostenfrei Sie unsere Studie zum Mittelstandsbauch per E-Mail an: info@steuerzahler.de

Abbildung 1: Der Mittelstandsbauch im Einkommensteuertarif 2017 (Tarifverlauf bis 60.000 zVE*)



Quelle: Eigene Darstellung. * zu versteuerndes Einkommen.

37 Mrd. €
Mehrbelastung durch Mittelstandsbauch

Wer zahlt überhaupt Einkommensteuer?

Spitzensteuersatz

Deutschland - ein Volk der Superreichen?

◆ Immer mehr Personen zahlen den Spitzensteuersatz



◆ Spitzensteuersatz trifft immer mehr Normalverdiener

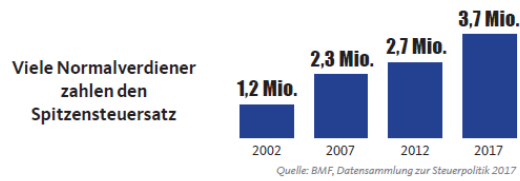
Ab wann ist der Spitzensteuersatz fällig?

20-fache
vom Durchschnittseinkommen
1958

1,3-fache
vom Durchschnittseinkommen
heute

Immer mehr zahlen den Spitzensteuersatz

- Spitzensteuersatz beim 1,3-fachen des Durchschnittseinkommen
- 1958 beim 20-fachen



Knapp 83 Millionen Einwohner leben in Deutschland. Davon zahlen

46 Millionen

Bürger Lohn- und Einkommensteuer.

2.2 Beitrag der Steuerpflichtigen zum Einkommensteueraufkommen 2016¹⁾

obere ... % der Steuerpflichtigen ²⁾	Einkünfte ab ... € ³⁾	kumulierter Anteil in %			
		an der Einkommensteuer	am Gesamtbetrag der Einkünfte	am zu versteuernden Einkommen	am verfügbaren Einkommen ⁴⁾
1	215.300	22,2	11,6	12,6	9,4
5	108.261	42,2	25,4	26,4	21,3
10	82.313	55,3	36,7	37,3	31,7
15	67.077	64,5	45,7	46,3	40,3
20	57.634	71,7	53,3	51,8	47,7
25	50.645	77,5	59,9	60,4	54,3
30	44.890	82,2	65,8	66,2	60,3
35	40.240	86,2	71,0	71,4	65,6
40	36.233	89,5	75,6	76,0	70,6
45	32.644	92,2	79,9	80,2	75,1
50	29.282	94,5	83,6	84,0	79,3

untere ... % der Steuerpflichtigen ²⁾	Einkünfte bis ... € ³⁾	kumulierter Anteil in %			
		an der Einkommensteuer	am Gesamtbetrag der Einkünfte	am zu versteuernden Einkommen	am verfügbaren Einkommen ⁴⁾
20	10.431	0,2	2,0	2,0	3,6
25	13.285	0,4	3,5	3,5	5,5
30	16.133	0,7	5,3	5,2	7,8
35	19.293	1,4	7,5	7,3	10,5
40	22.526	2,4	10,0	9,8	13,5
45	25.830	3,7	13,0	12,7	16,9
50	29.282	5,5	16,4	16,0	20,7

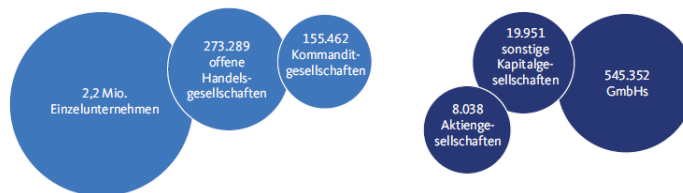
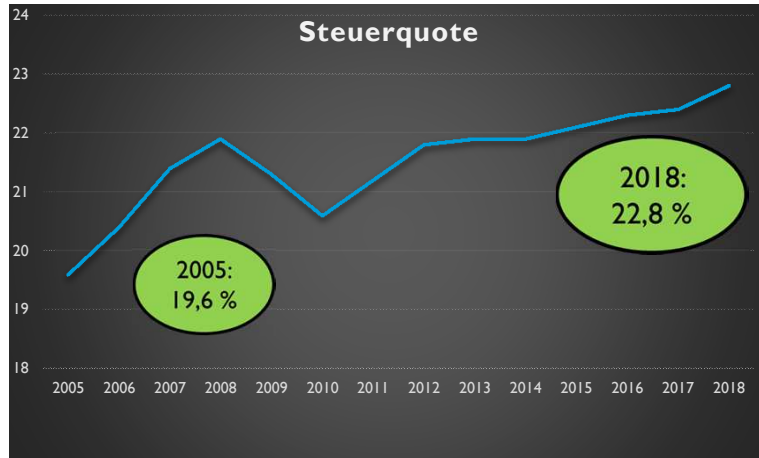
25%

tragen

77,5%

Aus: BMF Datensammlung zur Steuerpolitik 2016

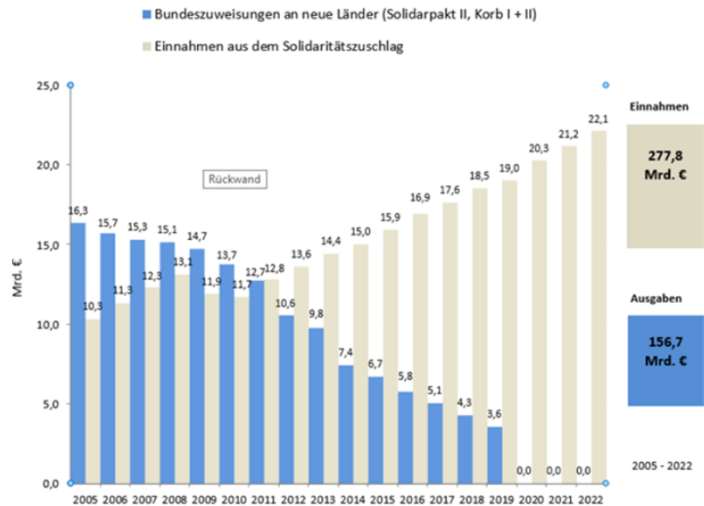
Steuereinnahmenbelastung



Quelle: BMF, Datensammlung zur Steuerpolitik 2017, Stiftung Familienunternehmer

Einkommensteuer ist auch Unternehmensteuer
für gut 80 Prozent der Unternehmen

Soli das Profitgeschäft für den Bund



Quelle: DSI; Stand: November 2017 unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Arbeitskreises Steuerschätzung

19

Soli das Profitgeschäft für den Bund

Solidaritätszuschlag

Es ist Zeit: Abschaffung schnell und für alle

Abbildung 2: Einnahmen aus dem Solidaritätszuschlag und Ausgaben für den Solidarpaket II



Wenn der Soli beispielsweise noch bis 2022 erhoben wird

nimmt der Bund

124 Mrd. €

mehr ein, als er für den Aufbau-Ost ausgeben hat

Quelle: DSI; Stand: November 2017 unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Arbeitskreises Steuerschätzung

20

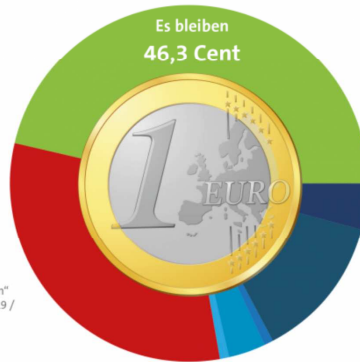


So viel bleibt 2019 von einem Euro

**Sozialabgaben
31,4 Cent
(Arbeitgeber und
Arbeitnehmer)**

Basis: durchschnittlicher
Arbeitnehmerhaushalt 2019

Quelle:
„Laufende Wirtschaftsrechnungen“
des Statistischen Bundesamts 2019 /
eigene Berechnungen



**Steuern
(direkte, indirekte
und Quasi-Steuern)
22,3 Cent**

- Mehrwertsteuer (4,3 ct)
- Lohn- und Einkommensteuer
sowie Solidaritätszuschlag (13,0 ct)
- Energiesteuern (0,9 ct)
- sonstige Steuern (z. B. Grundsteuer,
Kraftfahrzeugsteuer, Versicherungsteuer,
Kaffeesteuer usw.) (3,4 ct)
- Strom-Umlagen,
Rundfunkbeitrag (0,7 ct)

Grenze Spitzensteuersatz rauf!

Spitzensteuersatz

Deutschland - ein Volk der Superreichen?

◆ Immer mehr Personen zahlen
den Spitzensteuersatz

◆ Spitzens
mehr Nor

Ab wann ist der S

Anstieg um
600 %

3,7 Mio. Pers

2017

**Forderung:
Spitzensteuersatz erst ab
80.000 €
zu versteuerndes Einkommen**

1,3-fache
vom Durchschnitts-
einkommen

1958

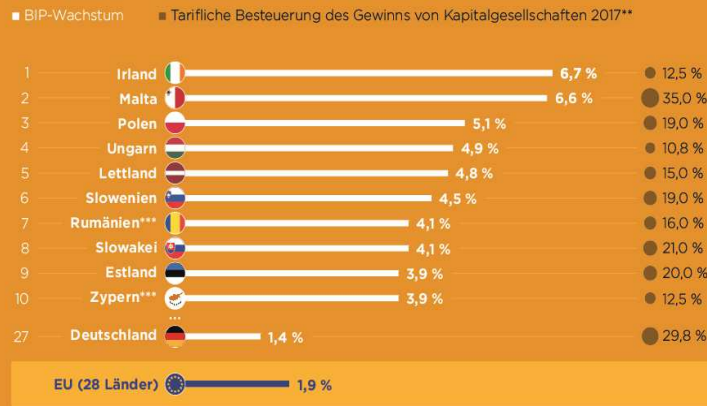
1,3-fache
vom Durchschnitts-
einkommen

heute

STEUERN UND WACHSTUM

Geringe Unternehmenssteuern bedingen starkes Wirtschaftswachstum – Irland liegt vorn

Die Top 10 EU-Länder nach Wachstumsrate des realen BIP-Volumens 2018, Veränderung zum Vorjahr*



* Bei Eurostat verfügbare Daten
 ** Körperschaftsteuern, Gewerbeertragssteuern und vergleichbare andere Steuern des Zentralstaats und der Gebietskörperschaften
 *** vorläufig

Eine Zusammenarbeit der Taxpayers Association of Europe und des Verbands der deutschen Rauchtabakindustrie.
 Quellen: Bundesfinanzministerium, Eurostat



Zusammenhang: Steuern ↔ Wirtschaftswachstum

- Die Öffentlichen Verwaltungen und Staatsausgaben werden durch Steuern und Abgaben finanziert
- Mehr Verwaltung und mehr Staatsausgaben führen nicht zu mehr Wirtschaftswachstum
- Zusammenhang: Steuerlast und Wirtschaftswachstum:
 - hohe Steuern → niedriges Wirtschaftswachstum
 - niedrige Steuern → hohes Wirtschaftswachstum

25

EU-DIGITALSTEUER

26

Behauptung der EU-Kommission entspricht nicht der Realität!

Vergleich der durchschnittlichen Besteuerung von großen Unternehmen		
	Digital-Unternehmen	Nicht-Digital-Unternehmen
EU-Kommission Behauptung	9,5%	23,2%
ECIPE	26,8%	27,7%
Ifo	20,9%	26,7

Belastungswirkung der geplanten Digitalsteuer Beispiel Deutschland			
Umsatz	1.000	1.000	1.000
Digitalsteuer (3 % vom Umsatz)	30	30	30
Umsatzrendite	5 %	10 %	15 %
Gewinn (Umsatz x Umsatzrendite)	50	100	150
Gewinn abzügl. Digitalsteuer*	20	70	120
Ertragsteuersatz	30 %	30 %	30 %
Ertragsteuern	6	21	36
Steuern insgesamt	36	51	66
Gesamt-Steuerbelastung (Steuern insgesamt / Gewinn)	72%	51%	44%
<i>Quelle: Welling (2018); Berechnung und Darstellung. DSI* Die Digitalsteuer soll als Betriebsausgabe gelten und insofern den ertragsteuerlichen Gewinn mindern</i>			

Entwicklung der Arbeitsplätze von 2007 bis 2018						
	amazon	Apple	f	Google	Microsoft	Nike
2007	17.000	21.600	16.805	16.805	78.565	34.300 ^{*)}
2011	56.200	60.400	32.467	32.467	90.412	38.000
2015	230.800	110.000	61.814	61.814	117.354	62.600
2016	341.400	116.000	72.053	72.053	114.074	70.700
2017	566.000	123.000	80.110	80.110	124.000	74.400
2018	647.500	132.000	98.771	98.771	131.000	73.100

Quellen: <https://de.statista.com> und <https://www.statista.com>
^{*)} Zahlen nur ab dem Jahr 2009 verfügbar
 Zusammenfassung/Layout Taxpayers Association of Europe (TAE), Februar 2019
 Logos und Bilder gemäß offizieller Internetseiten

NEIN ZU EINER NATIONALEN CO2-STEUER
EUROPÄISCHE LÖSUNG STATT
NATIONALEM AKTIONISMUS!

Keine nationale CO2 Steuer, EU-Lösung nötig (I)

- Eine CO2-Steuer im „nationalen Alleingang“ führt zu unabsehbaren Zusatzbelastungen, ohne jedoch klimapolitisch viel zu erreichen
- Denn es steigen dann zwar die nationalen Energiepreise, ohne dass jedoch deshalb die Emissionen weltweit substantiell sinken werden
- Schon heute ist die energiesteuerliche Belastung in vielen EU-Ländern zu hoch
- Ein staatliches Herumexperimentieren mit neuen Steuersätzen für unterschiedliche Energieträger, um in den einzelnen Sektoren bestimmte Emissionsziele zu erreichen, muss verhindert werden!
- Wenn dazu noch diskutiert wird, in einem Bereich bestimmte Gruppen steuerlich weniger zu belasten, drohen Chaos und Unfairness

31

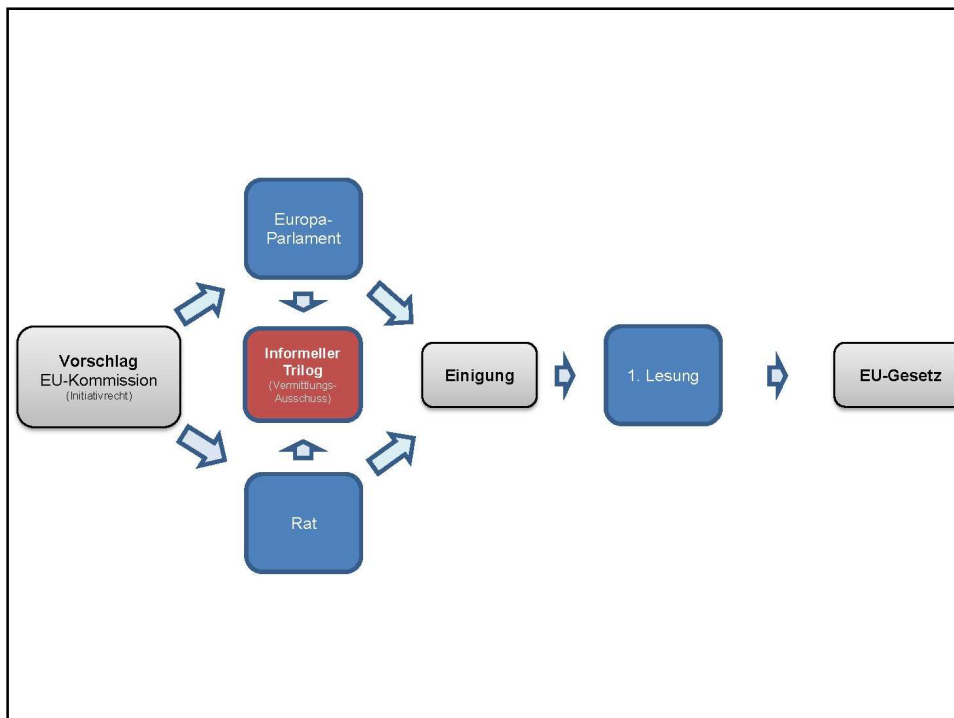
Keine nationale CO2 Steuer, EU-Lösung nötig (II)

- Der bestehende Zertifikate-Handel in der Energiewirtschaft und weiten Teilen der Industrie funktioniert und hat bereits Vorbildcharakter und könnte künftig auch in anderen Bereichen wie dem Verkehrs- und dem Gebäudesektor eingeführt werden
- Ziel darf nicht die Erzielung weiterer Einnahmen sein, sondern ein nachhaltiger Abbau der CO2-Emissionen
- Subventionen aus den nationalen Haushalten sollten daraufhin überprüft werden, ob die erwarteten CO2-Einsparziele überhaupt erreicht werden. Falls dies nicht der Fall sein sollte, sind sie zu streichen
- Statt nationaler Alleingänge sollte mit Blick auf den weltweiten Handel ein langfristiges Gesamtpaket geschnürt werden

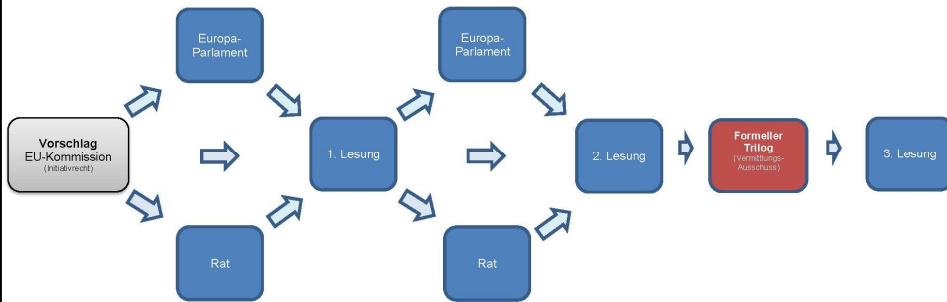
32

RÜCKKEHR ZUM FORMELLEN TRILOG!

33



Ordentliches EU-Gesetzgebungsverfahren



Quelle Europäisches Parlament, eigene Darstellung

Lösungsansätze und Denkmodelle im Steuerbereich

- Fairer Steuerwettbewerb
→ steuerliche Gleichbehandlung von Inländern und Ausländern
- Keine Rückwirkung von Steuergesetzen
- Gesetzesfolgenabschätzung von Steuerreformvorhaben
- Steuererhebung dort, wo die Wertschöpfung erfolgt
- Wettbewerb der Steuersysteme
- Steuerwettbewerb der Länder
→ Steuerwettbewerb der Regionen (Schweiz)

Fazit für D: Steuersenkungen geboten
→ keine Steuererhöhung (weder der EkSt, KSt, Grundsteuer Erbschaftsteuer oder Einführung Vermögensteuer)

CLEAN-VEHICLE-RICHTLINIE (SAUBERE FAHRZEUGE RICHTLINIE) UND IHRE FOLGEN

37

CVD und ihre Folgen (I)

- bis **2025**: **45 %** der Busbeschaffungen muss aus sauberen Fahrzeugen bestehen
- ab 2025 bis **Ende 2030**: wird diese Quote auf 65 % erhöht
- Jeweils die Hälfte dieser Quoten soll mit emissionsfreien Bussen erfüllt werden
- Als **emissionsfreie Busse** gelten **lediglich Elektrobusse** oder **Wasserstoffbrennstoffzellenbusse**
- Mit Biomethan betriebene klimaneutrale Busse zählen nicht dazu

38

CVD und ihre Folgen (II)

- **Richtlinie setzt** alle Kommunen und ihre Verkehrsbetriebe **unter Zugzwang**
- Weiter fahren mit Dieselnbussen geht nicht mehr, egal ob es neue technische Lösungen gibt oder nicht
- Kommunen und ihre Verkehrsbetriebe müssen nicht nur in neue Fahrzeuge investieren, sondern auch in die Ladeinfrastruktur
- Der Deutsche Städtetag hat deshalb schon davor gewarnt, dass es zu Fahrpreiserhöhungen kommen wird. Und dass das Geld nun nicht mehr für den Ausbau des ÖPNV zur Verfügung stehen wird

39

CVD und ihre Folgen (III)

- Ein Elektrobus ist derzeit etwa doppelt so teuer wie ein Gasbus und kostet 700.000 - 800.000 Euro.
- Durch die immens hohe Förderung von über 300.000 € pro Elektrobus zeigt sich bereits jetzt ein deutlicher Preisanstieg. Insofern ist eine Wettbewerbsfähigkeit von Elektrobussen mittelfristig nicht erkennbar

40

Beispiel ÖPNV Busse Augsburg

- Die zu 100% Biomethan betriebene klimaneutrale 90 Busse zählen laut CVD nicht als emissionsfrei
- Stadtwerke Augsburg gezwungen, sukzessive Elektrobusse anzuschaffen und das über viele Jahre bewährte ökologische Erfolgsmodell mit Biogasbussen aufzugeben

41

Forderung des BdSt

- Überarbeitung der CVD und aller Klimamaßnahmen
- Technologie-Neutralität, technischen Fortschritt nicht verbieten!
- Soweit wie möglich über den Markt regeln
- Gesetzesfolgenabschätzung
- Förderung von F&E

42

Annex

43

Steuereinnahmen Deutschland 2016-2022

Steuereinnahmen

sprudeln immer weiter
in Mrd. €



bis 2023 steigen Einnahmen
des Gesamtstaates auf

941 Mrd. €

Satte Überschüsse

bei Bund, Ländern, Gemeinden & Sozialversicherungen

48 Mrd. €
Überschuss Gesamtstaat

19,5 Mrd. €
Überschuss Bund

13 Mrd. €
Überschuss Länder



How large does government need to be?

Objective / spending category	Efficient performers	Spending (% GDP)
Education	JP, NL, UK	≈ 5%
Other goods and services	JP, NZ, CH	≈ 10%
Infrastructure / investment	AT, CA, CH, SE	2-3%
Redistribution / transfers	JP, NO	10-15%
Total primary spending		≈ 30%
Interest payments		2-3%
Total expenditure		30-35%

46

Increased tax revenues in Russia with a flat income tax

Year	Rubles (Mio.)	USD (Mio)	Increase
2000	174302,0	6225	
2001	255565,2	9127	+47%
2002	357838,3	12780	+40%
2003	455254,9	16259	+27%
2004	574100,0	20504	+26%
2001–2004			Average Increase +35%

No correction to inflation
Source: WTA, B. Tarras-Wahlberg

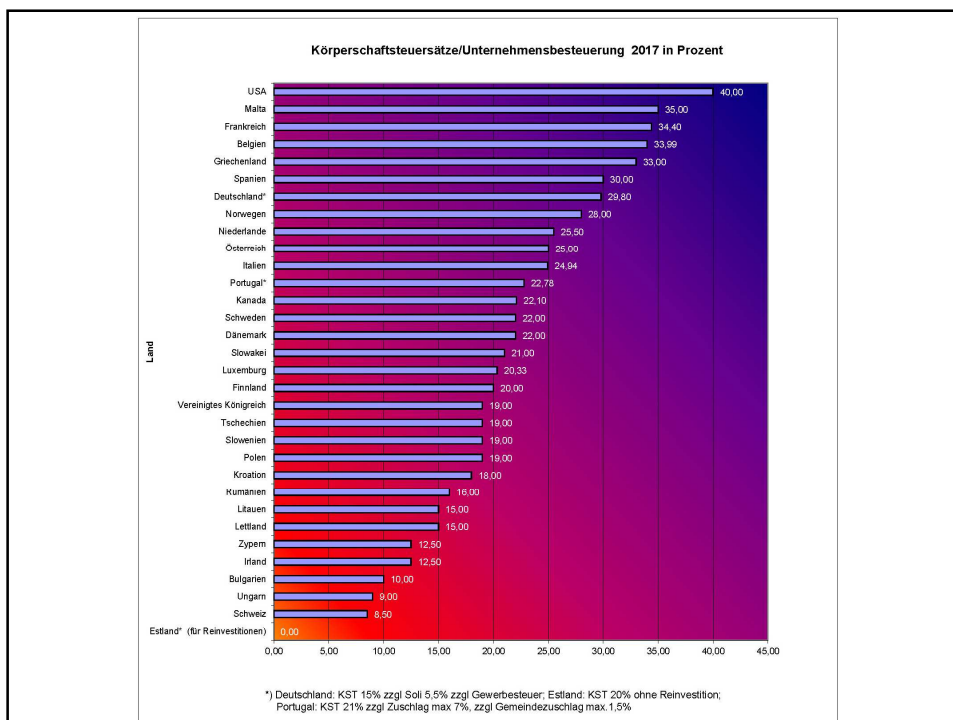
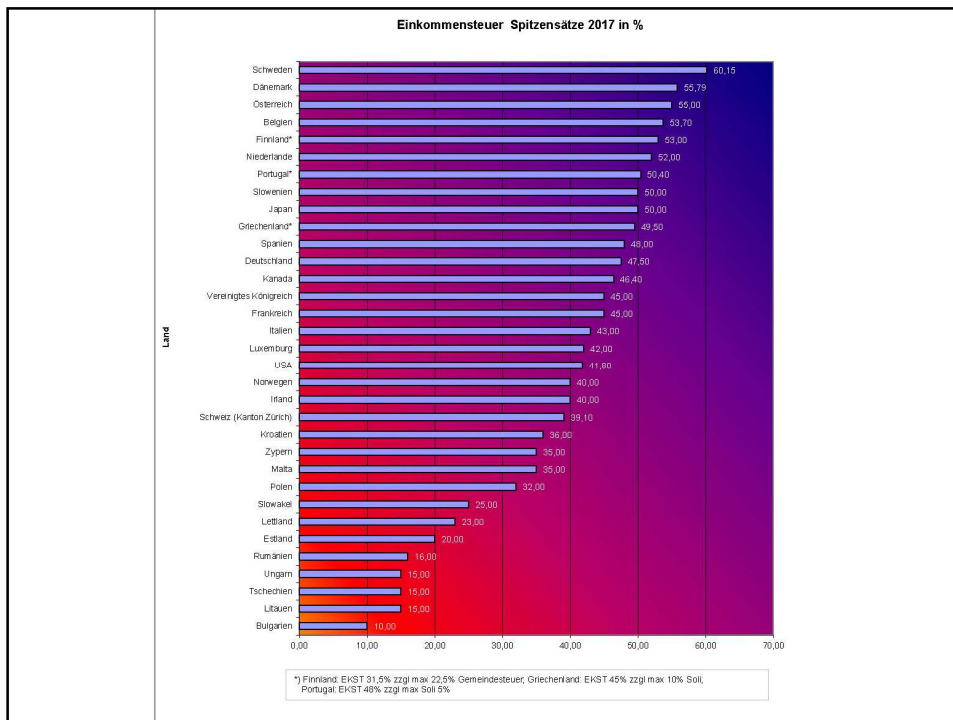
47

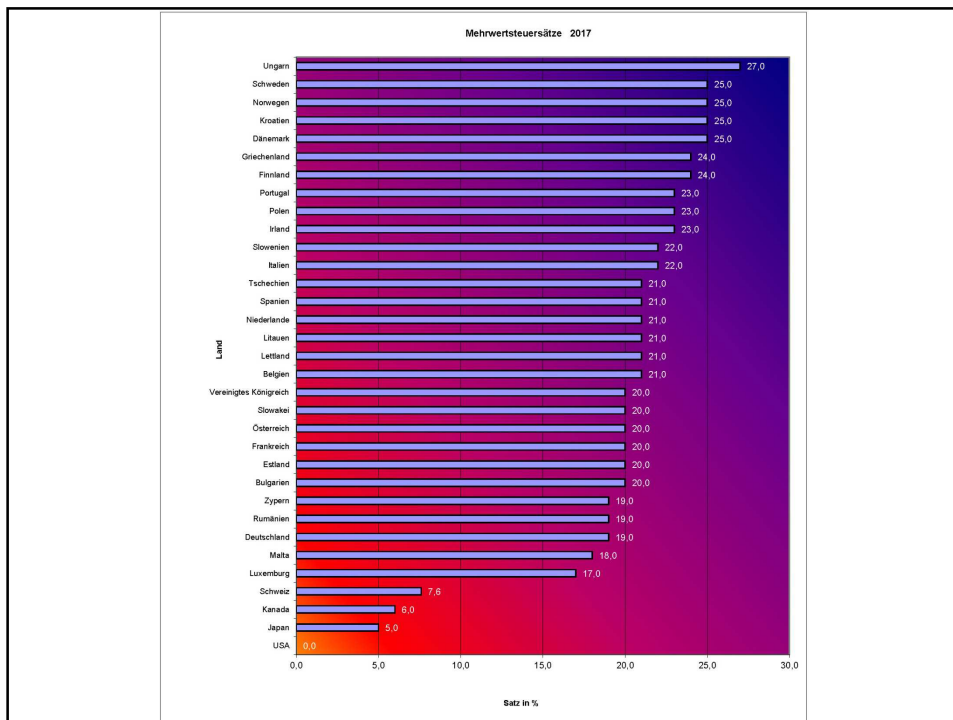
Flat Tax Einkommensteuersätze 2010 (Jahr der Einführung)

Albania (2008)	10%
Belarus (2009)	12%
Bosnia-Herzegovina (2004)	10%
Bulgaria (2008)	10%
Czech Republic (2008)	15%
Estonia (1994)	19%
Estonia (2011)	18%
Georgia (2005)	12%
Hong Kong (1947)	15%
Hungary (2011)	16%
Iraq (2004)	15%
Jamaica (1984)	25%
Jersey and Guernsey (1940)	20%
Kazakhstan (2007)	10%
Kyrgyzstan (since 2006)	10%
Latvia (1994)	25%
Lithuania (1994)	24%
Macau	12%
Macedonia (2007)	10%
Mauritius (2007)	15%
Mongolia (2007)	10%
Montenegro (2007)	15%
Nepal (2008)	10
Romania (2005)	16%
Russia (2001)	13%
Serbia (2008)	10%
Slovakia (2004)	19%*
Trinidad & Tobago	25%
Ukraine (2004)	15%

Quelle: World Taxpayers Associations, Taxpayers Association of Europe,
eigene Darstellung

48





Inheritance Tax 2015

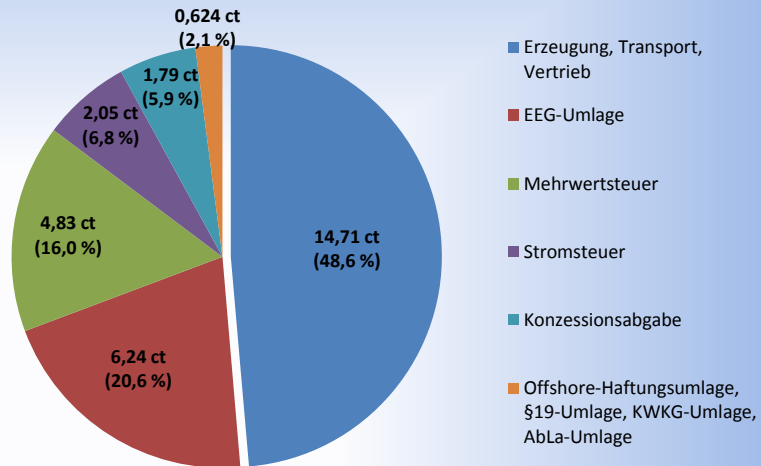
Country	General Maximum Rate %	Maximum Rate Children %	Rules for Business Property	Rates, Respite
Australia	0	0		
Austria	0	0		
Belgium	30	30	In some extent exemption	
Bulgaria	5	0		
Canada	0	0		
Cyprus	8	0		
Czech Republic	20	0		
Denmark	36,25	15		
Estonia	0	0		
Egypt	0	0		
Finland	32	13		
France	40	10		
Germany	50	30	tax free/ tax reduction if the business will be continued	up to 10 years
Great Britain	40	40		
Greece	40	10		
Hungary	40	21		
India	0	0		
Ireland	25	25	valuation rate 10%	
Island	5	5		
Italy ¹⁾	8	4	tax free amount 1 Million €	
Latvia	0	0		
Liechtenstein	0	0		
Lithuania	10	0		
Luxembourg	45	0		
Malta	0	0		
New Zealand	0	0		
Netherlands	40	20		
Norway	15	10		
Poland	20	0	tax exemption for small farming and individual enterprises	
Portugal	10	0		
Romania	0	0		
Russia	0	0		
Singapore	0	0		
Slovak Republic	0	0		
Slovenia	39	0		
Spain	81,6	40,8		5 years
Sweden	0	0		no inheritance tax between husband and wife (since 2005)
USA	0	0		
Turkey	0	0		
Switzerland (e.g.: Zurich)	42	7	reduction 80%	

The chart contains only the maximum rates and does not give any information about the inheritance tax in particular cases. In most National tax laws you find stepped rates and tax reductions or reduction possibilities in the case of inheritance. Therefore in a particular case the inheritance tax could be much lower.
¹⁾Italy reintroduced the inheritance tax 1.1.2007, but at low level. Germany plans an inheritance tax reform.

Source: www.BVL-Bote.de, January 2007, update TAE 2015

Komponenten des Strompreises (1)

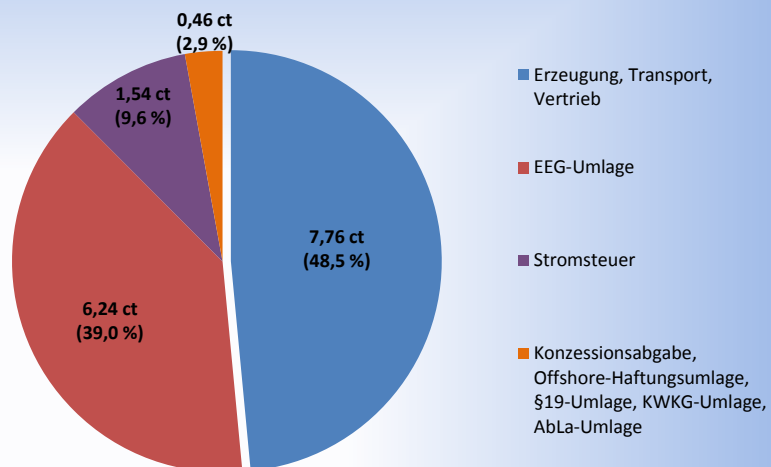
Strompreis für Haushalte 2014



53

Komponenten des Strompreises (2)

Strompreis für die Industrie 2014



54

BREXIT

55

BREXIT

- Am **23. Juni 2016** haben die Briten für den BREXIT gestimmt. Formelle **Ankündigung** ist am 29. März 2017 erfolgt. Die **Austritts-verhandlungen müssten eigentlich spätestens zwei Jahren abgeschlossen sein.**
- **Harter BREXIT** mit unkontrolliertem Ausscheiden aus der EU droht
- **BREXIT-Kosten:** Mittleres Szenario geht von **rd. 60 Mrd. Kosten** für GB aus. GB hat durch die EU-Verträge Zahlungsverpflichtungen

56

	EU Ende 2018 Milliarden €	UK Anteil (12%) Milliarden €	UK Anteil (15%) Milliarden €
Verbindlichkeiten			
Rentenverpflichtungen	63,8	7,7	9,6
Ausstehende Verpflichtungen (RAL) Ende 2018	241	29,2	36,2
ESI* Kohäsionsfonds: Ausstehende Vergabe 2018-20	113	13,7	17
ESI* Fonds ländlich/Fischerei: Ausstehende Vergabe 2018-20	30,4	3,7	4,6
Copernicus	2,9	0,4	0,4
Connecting Europe Facility	10,1	1,2	1,5
EFSD** Kapital	16	1,9	2,4
Europäische Entwicklungsfonds und Treuhandfonds	-	1,7	1,7
Insgesamt	647,2	69,6	73,3
Eventualverbindlichkeiten			
Sicherheiten/Bestimmungen	23,1	2,8	3,5
EU Darlehen	56,1	6,8	8,4
Insgesamt	659,7	69,1	68,2
Aufrechnungen: Einnahmen UK			
Vermögenswerte	22,5	2,7	3,4
Bilanzabbat 2018 (vgl.)	-	6	6
Einnahmen UK Projekte (vgl.)	9	9	9
METHODE 1: Maximale Verbindlichkeiten, beinhaltet im Voraus beglichene Eventualverbindlichkeiten ohne Bilanzabbat			
Anteil UK Verbindlichkeiten	-	59,6	73,3
Eventualverbindlichkeiten (im Voraus beglichen)	-	9,6	11,9
UK Einnahmen	-	11,7	12,4
Nettosumme	657,4	67,8	67,8
METHODE 2: Maximale Verbindlichkeiten, ohne Eventualverbindlichkeiten und ohne Bilanzabbat			
Anteil UK Verbindlichkeiten	-	59,6	73,3
UK Einnahmen	-	11,7	12,4
Nettosumme	647,9	69,9	69,9
METHODE 3: Ohne 2018-20 Vergaben, maximale Einnahmen			
UK Anteil der Verbindlichkeiten	-	42,2	51,8
UK Einnahmen	-	17,7	18,4
Nettosumme	624,5	63,4	63,4

*ESI (European Structure and Investment)
**EFSD (European Funds for Strategic Investment)

Quelle: The €60 billion Brexit bill: How to disentangle Britain from the EU budget. Centre for European Reform, February 2017. TAE, eigene Darstellung und Übersetzung.

57

Impressum

Bund der Steuerzahler in Bayern e.V.
Dipl.-Kfm. Michael Jäger

Nymphenburger Str. 118
D-80636 München
+49 89 126008 20 Phone
+49 89 126008 47 Fax

E-Mail info@steuerzahler-bayern.de
Web www.steuerzahler-bayern.de

© Dipl.-Kfm. Michael Jäger
Veröffentlichung - auch auszugsweise - nur bei Quellenangabe und Freigabe durch den Autor